

(,Frauen in Burkina XII')

Spendenaufruf 8. Dezember 2017

und Bericht von unseren Projekten

seit dem letzten Spendenaufruf im Dez. 2016



Im Namen der Begünstigten herzlichen Dank an alle SpenderInnen !

2017 war ein sehr erfolgreiches Jahr für uns. Insbesondere haben 30 der 68 Frauenclubs im Département Kongoussi Esel + Karren + Ausbildung in Biodünger-Herstellung und (den trockenen Verhältnissen angepasstem) Zai-Anbau erhalten.

Leider hat das Wetter nicht mitgespielt. Im August, im Herzen der Regenzeit, sollte es am meisten regnen. Da im August wenig Regen fiel, ist die heurigen Ernte extrem schlecht.

Im "Hexenhof" in Paspanga in der Hauptstadt gibt es wie gehabt Zugang zu den wichtigsten Medikamenten und eine proteinmäßige Aufbesserung der täglichen Mahlzeiten.

Merci !!!

Für die Fortsetzung unserer Aktivitäten 2018
brauchen wir über **23.000 Euro**

Ouagadougou, 8.12.2017

2017 war, was die von uns finanzierten Projektaktivitäten betrifft, ein überaus erfolgreiches Jahr. Zu einem **“Spendenrekord“** von fast 20.000 Euro zwischen 6. Dezember 2016 und 6. Dezember 2017 kamen extern finanzierte Aktivitäten: In Abstimmung mit uns haben zwei befreundete deutsche Frauenorganisationen Anti-Exzisions-Aktivitäten unserer PartnerInnenorganisation AFD finanziert und das Österreichische Kooperationsbüro in Ouagadougou hat aus seinem Kleinprojekte-Topf knapp 10.000 Euro “springen lassen“. Auch dieser externen Unterstützung gilt im Namen der Begünstigten unser herzlicher Dank!

Unser “Kerngeschäft“ bleibt der Kampf gegen die Exzision, gegen die Exklusion der Hexerei beschuldigter Frauen, gegen andere Arten der Gewalt gegen Frauen (darunter Kinderhochzeit). Unsere Strategie gegen die Exzision hat sich über die letzten Jahre ausgeweitet: Wir zielen jetzt auf ein umfassendes Empowerment der Frauen in den 62 Dörfern und sechs Bezirken der Hauptstadt des Départements Kongoussi. Diese “Autonomisierung“ (Französisch für Empowerment) der Frauen beruht in erster Linie auf dem Zurverfügungstellen von Mikrokrediten für die je zehn Mitglieder der 68 gegen Exzision engagierten Frauenclubs. Die Implementierung der Mikroprojekte wird sodann fachföhrlich (Männer mitgemeint) begleitet. Dazu kam 2017 für 30 Frauenclubs die Anschaffung von je 1 Esel, 1 Eselskarren, 2 Scheibtruhen sowie eine Ausbildung in Biodünger-Herstellung sowie seiner Verwendung für die den trockenen Verhältnissen besonders angepasste Zai-Technik, bei der nicht die gesamte Oberfläche von Feldern bearbeitet und bewässert wird, sondern nur Reihen von Löchern gegraben werden und darin in der gedüngten Erde angebaut und bewässert wird.

Die Aktivitäten unserer PartnerInnenorganisation AFD Songmanegre haben verstärkt öffentliche Beachtung gefunden. In zwei Tagen, am 11. Dezember 2017, dem burkinischen Nationalfeiertag, wird unserer NGO in Anerkennung ihres beständigen Einsatzes für die Frauen des Départements Kongoussi ein staatlicher **Orden** verliehen werden.

Mit Hilfe des Deutschen Frauenrings ist unsere PartnerInnenorganisation AFD außerdem seit kurzem stolzes assoziiertes Mitglied der International Alliance of Women (IAW)¹.



Kurzzusammenfassung der 2017er Finanzen (detailliert weiter unten):

Ausgaben 6.12.2016 - 6.12.2017:	18.959,33 Euro
Spenden 6.12.2016 - 6.12.2017:	19.741,34 Euro
Jahressaldo:	Plus von 782,01 Euro

¹ Die renommierte IAW besteht seit 1904 – sie fördert Frauen- und Mädchenrechte. Siehe <http://womenalliance.org>

Letzten Dezember wiesen wir ein Plus von 7.223,80 € aus – das ist jetzt auf 8.005,81 € gestiegen. Und das kommt gerade recht: Angesichts der heurigen Missernte haben wir eine Ausweitung der von uns finanzierten Aktivitäten vor. Unsere geplanten Ausgaben für die kommenden ca. 6 Monate belaufen sich auf über 31.000 Euro, unser **Finanzbedarf** beträgt daher mehr als **23.000 Euro**.

Unsere Vorhaben mit AFD:

- * Fortsetzung der Sensibilisierungen (gegen Exzision, Kinderhochzeit und andere Gewalt gegen Frauen und Mädchen, zudem für Familienplanung) im ganzen Département, insbesondere aber in den 15 Dörfern südlich des Départements Kongoussi, die 2017 dazugekommen sind. Die AFD-AnimateurInnen sind im Laufe ihrer Aktivitäten in diesen 15 Dörfern auf unerwartet heftigen Widerstand der “TraditionalistInnen“ gestoßen. Zudem handelt es sich um ein stark auf die Suche nach Gold orientiertes Gebiet – das hat bekanntermaßen auf die betroffenen Gesellschaften stark zerrüttende Konsequenzen und erschwert dort auch Mobilisierung und Sensibilisierung.
- * Feier des Internationalen Frauentags am 8. März mit Entsandten aller 68 Frauenclubs – die Feier ist in gewissem Sinn die AFD-Jahresversammlung, fokussiert Inhalte, schließt mit einem Festessen.
- * Feier der Ordensüberreichung am 11. Dezember 2017 mittels Beteiligung von 25 AFD-Frauen am Unabhängigkeitstags-Defilee und anschließendem kollektiven Essen (bereits ausgezahlt).
- * Die Betreuung der 68 Frauenclubs in Sachen Exzision/Fisteln/Kinderheirat/Familienplanung und vor allem mit ihren Mikroprojekten hat sich für die in der Hauptstadt lebende und arbeitende, also nur in der Freizeit (und völlig unbezahlt) agierende Präsidentin sowie ihre Vizepräsidentin als nicht mehr machbar erwiesen. Seit 1. Mai 2017 beschäftigt die AFD daher vor Ort eine Frau und einen Mann dauernd. Gehälter (61 Euro pro Person) und Benzin- sowie Telefongeld fallen allmonatlich an, zu Beginn war ein Motorrad anzuschaffen und das Büro im AFD-Haus mit Laptop und Ventilator auszustatten. Die Personalauswahl hat sich als geglückt erwiesen, die Weiterbeschäftigung der beiden AFD-BetreuerInnen wird monatlich 152 Euro kosten.
- * Die Fonds der 28 noch nicht aufgestockten Dorf-Frauenclubs und der fünf neu dazugekommenen Clubs gilt es zu verdoppeln (die fünf der sechs – ebenfalls überaus ländlichen – Hauptstadtbezirke haben als erster Schritt nur 100.000 F Cfa-Mikrokreditfonds eingerichtet bekommen). Diese 33 werden 2018 auf die Standard-200.000 (305 Euro) erhöht. Macht 3,3 Mio. F Cfa = 5.030 €
- * Von den 68 Frauenclubs konnten wir – insbesondere dank der Finanzierung des österreichischen Kooperationsbüros – 30 mit Esel+Karren+Scheibtruhen ausrüsten und sie in Biodüngerproduktion und Zai-Technik ausbilden lassen. Wir wollen den übrigen 38 Frauenclubs dieselbe Möglichkeit bieten. Das Gesamtpaket pro Dorf macht, wenn es gegenüber 2017 keine Preissteigerung gibt, 585 € aus – für 38 Dörfer sind das dann 22.230 Euro. Das ist somit der wirklich ins Gewicht fallende Teil unseres heurigen Programms.



Cour de Solidarité-Bewohnerin mit Rohbaumwolle

Unsere – unveränderten – Vorhaben mit den “Hexen“:

100.000 F Cfa = 152,44 Euro monatlich für Trockenfisch zur proteinmäßigen Aufbesserung der täglichen Mahlzeiten der Bewohnerinnen des Cour de Solidarité; medizinische Grundversorgung (Medikamente und Betreuung); Brennholz, Reparaturen, sonstiger Beistand wenn nötig.

Grober Voranschlag:

- Sensibilisierung in den 15 neuen Dörfern: nicht budgetiert (wir hoffen auf unsere deutschen Partnerinnen, die diesen Posten 2017 großteils finanziert haben);
- Internationaler Frauentag: nicht budgetiert (wir hoffen auf unsere deutschen Partnerinnen, die diesen Posten 2017 zur Gänze finanziert haben);
- Feier des 11. Dezember 2017 und der Ordensverleihung bereits ausbezahlt;
- Ausstattung der AFD-AnimateurInnen mit einer Art Uniform, einer Art doppelter Schürze (vorne-hinten, zusammenzubinden, AFD-Aufdruck vorne und hinten) aus besonders haltbarer Baumwolle, bereits ausbezahlt;
- Weiterhin Beschäftigung von 2 AnimateurInnen als BetreuerInnen der 68 Frauenclubs vor Ort in Kongoussi: 1.829,39 Euro;
- Verdoppelung der 33 noch nicht aufgestockten Mikrokreditfonds auf den 200.000-Standard: 5.030,82 Euro;
- Esel + Karren etc. kosten nach der diesjährigen Erfahrung 585 Euro pro Frauenclub, für 38 Clubs macht das 22.230,00 Euro;
- Cour de Solidarité: 2.286,60 Euro jährlich für Fisch und Medikamente.

Das macht (wenn der 8. März und die Sensibilisierungen in den 15 neuen Dörfern von unseren deutschen Partnerinnen finanziert werden) insgesamt 31.376,81 Euro, abzüglich des verbleibenden Guthabens von 8.005,81 Euro bleibt ein Finanzierungsbedarf von **23.371,00 Euro**.



Die Frauen des Cour de Solidarité beim Tanz

Bericht von unseren Projekten 6.12.2016 bis 6.12.2017

Im Solidaritätshof (Cour de Solidarité) – wir nennen es unser "Hexenhaus" – finden Frauen Unterschlupf, die aus ihren Dörfern und Familien verjagt wurden und nirgendwo anders Unterstützung finden, nachdem sie daheim der Hexerei beschuldigt wurden. Wir unterstützen dort seit bald 14 Jahren. Im “Hexenhaus“ herrscht also Routine: Günther schaut einmal im Monat bei unseren “Müttern“ («*mamans*») vorbei, erkundigt sich nach ihrer Gesundheit, fragt nach, ob sonst etwas fehlt, und überreicht der verantwortlichen Sozialarbeiterin (Justine Zongo/Lompo) die 100.000 F

Cfa (152,45 Euro) für den Trockenfisch. Einmal im Quartal lässt er sich in der Trypano-Apotheke die Bilanz des Medikamentenfonds ausdrucken – dort stehen für unsere “Alten“ (das ist ein Ehrentitel) monatlich 50.000 F Cfa (76,22 Euro) für die wichtigsten Medikamente zur Verfügung, so sie der “kleine Arzt“ (*infirmier d’Etat*, Ilboudo Junior) verschrieben hat (der schaut einmal wöchentlich vorbei und auch im Bedarfsfall – seine eigene kleine Klinik ist in der Nähe, dort lebt er auch). N.B.: Unser Schweizer Partnerinnenverein Soufas trägt die Hälfte der Kosten des Medikamentenfonds und zahlt Herrn Ilboudo eine geringe monatliche Entschädigung. Im Berichtszeitraum hat Soufas die Medikamentenkosten zur Gänze übernommen (sodass in der Aufstellung unten nur die monatlichen Zahlungen für den Fisch aufscheinen sowie einmal eine Dachreparatur – für so etwas ist im eigentlich zuständigen Ministerium immer schwer Geld zu finden).

AFD SongManegre: Wir setzen die Betreuung und Begleitung von zu operierenden Exzisionsfolgeschäden fort. Seit dem Ende der Regenzeit wurden sieben Mädchen und Frauen diesbezüglich untersucht – drei bedürfen einer operativen Intervention. Eine konnte schon erfolgreich operiert werden, bei einer Schülerin bestehen die Eltern darauf, dass auf die nächsten großen Ferien gewartet wird, damit sie ja keine Schule versäumt (eigentlich würden die Weihnachtsferien reichen) und die dritte wird demnächst von der AFD nach Ouagadougou begleitet – die 22- oder 23-jährige Frau hat sich bei der Geburt ihres ersten Kindes eine Fistel² zugezogen (die Exzision macht das Gewebe gebrechlich, weil weniger elastisch, und lässt so leichter Fisteln entstehen; Hauptgrund für Fisteln ist aber, dass Teenager, deren Körper noch nicht “bereit“ dafür ist, Kinder bekommen). In Ouagadougou gibt es eine auf Fisteln spezialisierte NGO mit Namen Rama, die sich um sie kümmern wird. Falls Kosten anfallen, werden wir diese übernehmen.



Eine der jüngsten Teilnehmerinnen an der 8. März-Feier 2017

Nicht von uns finanziert, sondern von 'Lebenschancen' und 'Frauenring', deutschen Unterstützerinnen der AFD, wurde der Internationale Frauentag 2017 gefeiert. Den ganzen März über hatte die AFD im Radio Botschaften zum Frauentag geschaltet – auf Basis dieser überraschend engagierten und für burkinische Verhältnisse radikalfeministischen Botschaften konnte Günther im Internet-Medium Bayiri.com einen Artikel platzieren (der in abgewandelter und vor allem ins Deutsch übersetzter Form auf <http://www.radioafrika.net/2017/04/04/der-alltagliche-kampf-der-frauen-der-internationale-frauentag-in-der-burkinischen/> zu finden ist).

Das Ausweiten der Sensibilisierungen auf 15 Dörfer, die von der Stadt Kongoussi zwar nicht weit entfernt sind, aber administrativ nicht zu ihr gehören, haben ebenfalls 'Lebenschancen' und 'Frauenring' übernommen, nur ein Restbetrag blieb dabei für uns übrig. Als besondere Herausforderungen

² Fisteln sind Verbindungen zwischen Hohlräumen, wo keine sein sollten, z.B. zwischen Vagina und Darm oder Vagina und Harnleiter, Inkontinenz ist die Folge – und sozialer Tod angesichts dieser “beschämenden“ Krankheit.

erwies sich zum einen die starke Ausrichtung der Bevölkerung dieser Dörfer auf die Goldsuche (die Bissa-Goldmine betreibt in der Nähe industriellen Goldabbau, der "handwerkliche" hat meist noch gravierendere Folgen), die arge soziale Perturbationen zur Folge hat. Zum anderen aber auch ein ausgeprägtes Festhaltenwollen an den alten Traditionen. Umso wichtiger ist freilich die Fortsetzung der Sensibilisierungsmaßnahmen inklusive der Einrichtung von Dorfzellen und dann Frauenclubs in allen Dörfern, damit Anti-Exzisions-Gedankengut und AFD-"Augen & Ohren" dauerpräsent sind.

Dann haben wir 2017 die Aufstockung der Mikrokreditfonds von 100.000 auf 200.000 F Cfa für weitere 25 der 63 "alten" Frauenclubs durchgeführt. Mit den ersten zehn, deren Aufstockung eine Belohnung für besondere Dynamik war, ist somit die Hälfte aller AFD-Frauenclubs auf dem neuen "Standard" von 200.000 F Cfa (305 Euro) – die 2017 in fünf der sechs Stadtteile Kongoussis neu eingerichteten Frauenclubs haben als ersten Schritt nur 100.000 F Cfa erhalten. Für die somit noch ausständigen 28 Frauenclubs ist die Verdoppelung ihrer Fonds auf 200.000 für 2018 vorgesehen.



AFD-Frauen beim Graben der Zai-Löcher

Die große Neuerung 2017 waren die Esel-Karren-Biodünger-Zai-Projekte für 30 Frauenclubs. Für die Ausbildung in Düngerproduktion und Zai-Technik zeichnet Bruno Ouédraogo verantwortlich, ein überaus engagierter Mitarbeiter des Provinz-Ablegers des Landwirtschaftsministeriums. Die Zai-Technik ist eine in der nördlichen Trockensavanne in alter Zeit entwickelte Technik, die dann in Vergessenheit geriet und erst nach der Unabhängigkeit Obervoltas und insbesondere unter der burkinischen Revolution wiederbelebt und seither weiterentwickelt wurde. Nur Teile der Felder werden verwendet, und zwar werden in regelmäßigen Abständen Löcher gegraben und mit gedüngter Erde gefüllt – in diesen wird dann gepflanzt und bewässert, wobei die nicht aufgelockerte Erde rund um die Löcher Wasser bewahren hilft und die im Biodünger aktiven Kleintiere eine wichtige Rolle für die Erhöhung der Fruchtbarkeit spielen.



Zur Betreuung der Frauenclub-Aktivitäten beschäftigt die AFD seit 1.5.2017 eine Frau und einen Mann vor Ort. Wir hatten zunächst versucht, die Vizepräsidentin Andrea Ouédraogo für diese Aufgabe zu engagieren, die hierfür vorgesehen zwei Wochen monatlich erwiesen sich jedoch als unzureichend. So wurden aus der Halbmonatsvizepräsidentin zwei GanzjahresbetreuerInnen und diese für uns nur wenig teurere Praxis hat sich als tauglich erwiesen. Für die beiden wurden insbesondere ein geländetaugliches Motorrad und ein Laptop angeschafft.

Schließlich haben wir den Großteil der Finanzierung der Registrierung der 68 Frauenclubs als "groupements" (Gruppierungen) finanziert, das kostet 12.500 F Cfa pro Club (19 Euro), davon haben wir 10.000 F Cfa übernommen (ca. 15 Euro). Das verleiht den Clubs eine juristische Mini-Existenz, die sie in keinster Weise aus der AFD herauslöst, jeder einzelnen von ihnen aber die Berechtigung zum Erhalt staatlicher Fördermaßnahmen einbringt.

Für weitere Informationen stehen wir jederzeit und gerne zur Verfügung.

Lust auf Hintergrundinformationen, auf mehr zur Exzision, zur AFD, zu Hexenanschuldigungen und -vertreibungen, zu Kinderheirat und Polygynie und zu Burkina allgemein? Günther hat im Oktober 2017 ein Buch publiziert, dessen zweiter Teil sich den burkinischen Frauen und ganz besonders der Gewalt gegen sie widmet: **Günther Lanier, Land der Integren. Burkina Fasos Geschichte, Politik und seine ewig fremden Frauen**, Linz (guernica Verlag) 2017, 551 Seiten, 19,50 € Zu bestellen beim Verlag unter office@guernica-verlag.at.

Liebe SpenderInnen, liebe alle!

Hier die Abrechnung für die seit dem letzten Spendenaufruf im Dezember 2016 erfolgten Einnahmen (Danke allen SpenderInnen! Es gibt auch DauerspenderInnen mit fixen monatlichen Beiträgen) und Ausgaben sowie einen Überblick über die geplanten Ausgaben für die nächsten ca. 6 Monate.

Anti-Exzision & 'Hexenhof' 6.12.2016 – 6.12.2017 und für die 1. Hälfte 2018 Geplantes

AFD 6.12.2016 – 6.12.2017 (Anti-Exzision)		
Finanzierung für Operationen von Exzisionsfolgen	0,00	100.000 F Cfa wurden von den deutschen AFD-Partnerinnen ausbezahlt
Sensibilisierungen in den 15 neuen Dörfern südlich des Départements Kongoussi	391,79	Unser Beitrag zum Großteils von den deutschen AFD-Partnerinnen finanzierten 3.513.500 F Cfa (5.356 €)
Motorrad für AFD-BetreuerInnen vor Ort	1.067,14	Ein F6-Motorrad, das für die schlechten Straßen und Wege "im Busch" robust genug ist
v.a. Laptop und auch Diverses fürs Büro der AFD-BetreuerInnen in Kongoussi	800,36	Davon Laptop 400.000 F Cfa (610 €), Ventilator 50.000 F Cfa (76 €)
Einrichtung von Mikrokreditfonds in 5 der 6 Bezirke der Stadt Kongoussi	762,25	100.000 F Cfa (152 €) pro Fonds; im sechsten Bezirk, "über'm See", war schon früher ein AFD-Frauenclub und ein Mikrokreditfonds eingerichtet worden
Schulung von je zwei Repräsentantinnen der 5 neu eingerichteten Frauenclubs in den 5 Bezirken der Stadt Kongoussi	304,90	Die Schulung in einfachster Buchhaltung und Kostenrechnung ist der erste und ein sehr wesentlicher Schritt in der AFD-Mikroprojektbetreuung
Mikrokreditfondverdoppelung für 25 AFD-Frauenclubs (25*100.000 F Cfa)	3.811,23	Aufstockung der Fonds von 100.000 auf 200.000 F Cfa, also von 152 auf 305 Euro pro Club
1 Esel + 1 Eselkarren + 2 Scheibtruhren + Biodüngerherstellungs- und Zai-Technik-Ausbildung für 30 Frauenclubs	7.617,88	Knapp 10.000 Euro vom ADA-Kooperationsbüro in Ouagadougou bezahlt. Hier ist der für uns verbleibende Rest ausgewiesen

Registrierung der 68 Frauenclubs als "Gruppierungen" um für sie für die Zukunft die formellen Voraussetzungen zu schaffen, staatliche Förderungen zu erhalten	1.036,65	Von den hierzu anfallenden Kosten von 12.500 F Cfa pro Registrierung zahlt jeder Club 2.500 selbst und wir übernehmen 10.000 F Cfa (15 €)
8 Monate Gehälter, Benzin, Telefon usw. für die Vor-Ort-Betreuung	975,67	Die für die Vizepräsidentin vorgesehenen 80.000 F Cfa (122 €) p.m. reichen nicht ganz für die beiden BetreuerInnen, bisher hat AFD selbst dazugezahlt, 2018 stocken wir auf 100.000 (152 €) auf.
Ausrüstung für Teilnahme von 25 AFD-Frauen am Marsch zur Ordensverleihung an die AFD und anschließendes Festessen und die sechs AFD-"Uniformen"	457,35	Die Ordensverleihung findet am burkinischen Nationalfeiertag (11.12.2017) in Kongoussi statt. Kleidung für Defilee-Teilnahme 133 € und kollektives Festessen nachher 240 € "Uniformen" 84 €
Cour de Solidarité ('Hexenhof') 6.12.2016 – 6.12.2017		
Apothekenfonds	0,00	jedes Quartal 75.000 F Cfa, das macht 38,11 € pro Monat – was von Soufas verdoppelt wird; im Berichtszeitraum zur Gänze von Soufas finanziert
152,45 €(100.000 F Cfa) pro Monat für Trockenfisch	1.676,94	11 Mal 100.000 F Cfa, Auszahlung jeweils zur Monatsmitte
Dach-Reparaturen in der Regenzeit	57,17	Nach einer Regenzeit ohne Reparaturen 2016 traten heuer gleich bei den heftigen Regenfällen Ende Juni/Anfang Juli 2017 Schäden zutage
Spendenplus per 6.12.2016	7.223,80	
Ausgaben 6.12.2016 – 6.12.2017	18.959,33	
Summe Spenden 6.12.2016 – 6.12.2017	19.741,34	
Saldo Spenden+Anfangssaldo minus Ausgaben	+ 8.005,81	
geplante Ausgaben in der ersten Jahreshälfte 2018:	31.376,81	
und zwar:		
Cour de Solidarité ('Hexenhof')		
38,11 € pro Monat Apothekenfonds	457,32	vierteljährliche Auszahlung
152,44 €(100.000 F Cfa) pro Monat für 2kg Trockenfisch/Tag	1.829,28	monatliche Auszahlung
AFD 1. Jahreshälfte 2018 (Anti-Exzision)		
Weitere Sensibilisierungen in den 15 "neuen" Dörfern südlich von Kongoussi	n.b.	n.b. steht hier für nicht budgetiert. Wir erhoffen eine Finanzierung durch die deutschen Partnerinnen
Beschäftigung von 1 Frau und 1 Mann als BetreuerInnen der 68 Frauenclubs vor Ort in Kongoussi	1.829,39	100.000 F Cfa p.m. für 12 Monate Gehälter, Benzin, Telefon usw. für die beiden Vor-Ort-BetreuerInnen
Verdoppelung der 33 noch nicht aufgestockten Mikrokreditfonds auf den 200.000-Standard	5.030,82	100.000 F Cfa pro Club zur Aufstockung von 100.000 auf 200.000 F Cfa, macht für 33 Clubs (28 alte und 5 neue in Kongoussi-Stadt) 3,3 Mio. F Cfa
Esel + Karren + Scheibtruhen + Biodünger-Produktion- und Zäi-Technik-Ausbildung für restliche 38 Frauenclubs	22.230,00	Ist noch nicht im Detail budgetiert (Abstimmung mit Provinz-Ableger des LW-Ministeriums nötig) – nach der Erfahrung von 2017 kommt es auf 585 Euro pro Frauenclub
Feier 8.März/Internat. Frauentag	n.b.	n.b. steht für nicht budgetiert. Wir erhoffen eine Finanzierung durch die deutschen Partnerinnen
Absehbarer Spendenbedarf bis Mitte 2018	23.371,00	(geplante Ausgaben minus Spendenplus)

Wie Ihr seht haben wir einen absehbaren Spendenbedarf von circa **23.371 Euro**. Daher:

Spendenaufruf

Wir hoffen, dass Ihr unsere Projektarbeit – erstmals oder weiterhin – unterstützenswert findet. Und da wir “unsere“ burkinischen Frauen weiterhin begleiten wollen, das heißt auch im kommenden Jahr den Frauen des Cour de Solidarité wieder Medikamente und Mittagessensfisch finanzieren wollen und darüber hinaus und vor allem den Mädchen und Frauen des Département Kongoussi und fünfzehn Dörfern südlich davon in Zukunft die Exzision ersparen wollen, bitten wir Euch abermals um Eure Spenden.

Bitte auch an Leute weiterleiten, die unser Projekt vielleicht unterstützen könnten.

Danke im Voraus und liebe Grüße.

Petra (Radeschnig – petra.radeschnig@a1.net) und **Günther** (Lanier – glanier@gmx.at)

Spenden bitte auf das Wiener Bawag-Konto (IBAN: AT66 14000 01910028983, SWIFT-BIC: BAWAATWW) lautend auf: Mag. Petra Radeschnig – Stichwort 'Frauen in Burkina'.